Für den Betreiber

Bedienungsanleitung

ecoCRAFT exclusiv

Modularer Gasbrennwertkessel

VKK 806/2-E-HL
VKK 1206/2-E-HL
VKK 1606/2-E-HL
VKK 2006/2-E-HL
VKK 2406/2-E-HL
VKK 2806/2-E-HL

DE; AT; CHDE

Inhaltsverzeichnis

1 Hinweise zur Dokumentation 2
1.1 Aufbewahrung der Unterlagen 2
1.2 Verwendete Symbole. 2
1.3 CE-Kennzeichnung 2
1.4 Typenschild 2

2 Sicherheitshinweise 3

3 Hinweise zu Installation und Betrieb. 4
3.1 Bestimmungsgemäße Verwendung 4
3.2 Anforderungen an den Aufstellort 4
3.3 Pflege 4
3.4 Recycling und Entsorgung 4
3.4.1 Gerät. 4
3.4.2 Verpackung 4
3.5 Energiespartipps 4

4 Bedienung 7
4.1 Prüfungen vor Inbetriebnahme. 7
4.1.1 Absperreinrichtungen öffnen 7
4.1.2 Wasserstand kontrollieren 7
4.2 Übersicht über das Bedienfeld 7
4.3 Gerät ein- und ausschalten 7
4.4 Bedienfeld mit Multifunktionsanzeige 8
4.5 Einstellungen für den Heiz- und Warmwasserbetrieb 10
4.6 Diagnosemodus 10

5 Störungsbehebung 11
5.1 Zurücksetzen einer Störung 11

6 Pflege und Wartung. 12
6.1 Pflege 12
6.2 Wartung 12
6.3 Anlagendruck kontrollieren 12
6.4 Gerät/Heizungsanlage füllen 12
6.5 Mess- und Kontrollarbeiten durch den Schornsteinfeger 12

7 Kundendienst. 13

1 Hinweise zur Dokumentation

Die folgenden Hinweise sind ein Wegweiser durch die Gesamtdokumentation.
In Verbindung mit dieser Bedienungsanleitung sind weitere Unterlagen gültig.
Für Schäden, die durch Nichtbeachtung dieser Anleitungen entstehen, übernehmen wir keine Haftung.

Mitgeltende Unterlagen
Bitte beachten Sie bei der Bedienung des Gas-Brennwertkessels alle Bedienungsanleitungen von Bauteilen und Komponenten der Anlage. Diese Bedienungsanleitungen sind den jeweiligen Bauteilen der Anlage sowie ergänzenden Komponten beigefügt.

1.1 Aufbewahrung der Unterlagen
Geben Sie bitte diese Bedienungsanleitung an den Anlagenbetreiber weiter. Dieser übernimmt die Aufbewahrung, damit die Anleitungen bei Bedarf zur Verfügung stehen.

1.2 Verwendete Symbole
Beachten Sie bitte die Sicherheits-Hinweise in dieser Bedienungsanleitung!

Gefahr!
Unmittelbare Gefahr für Leib und Leben!

Achtung!
Mögliche gefährliche Situation für Produkt und Umwelt!

Hinweis!
Nützliche Informationen und Hinweise.

• Symbol für eine erforderliche Aktivität

1.3 CE-Kennzeichnung
Mit der CE-Kennzeichnung wird dokumentiert, dass die Geräte die grundlegenden Anforderungen der Gasgeräterichtlinie (Richtlinie 90/396/EWG des Rates) und der Richtlinie über die elektromagnetische Verträglichkeit (Richtlinie 89/336/EWG des Rates) erfüllen.
Die Geräte erfüllen die grundlegenden Anforderungen der Wirkungsgradrichtlinie (Richtlinie 92/42/EWG des Rates).

1.4 Typenschild
Das Typenschild ist vorne am Kessel unter der Frontverkleidung angebracht. Es ist nach dem Abnehmen des vorderen Verkleidungsteiles sichtbar.

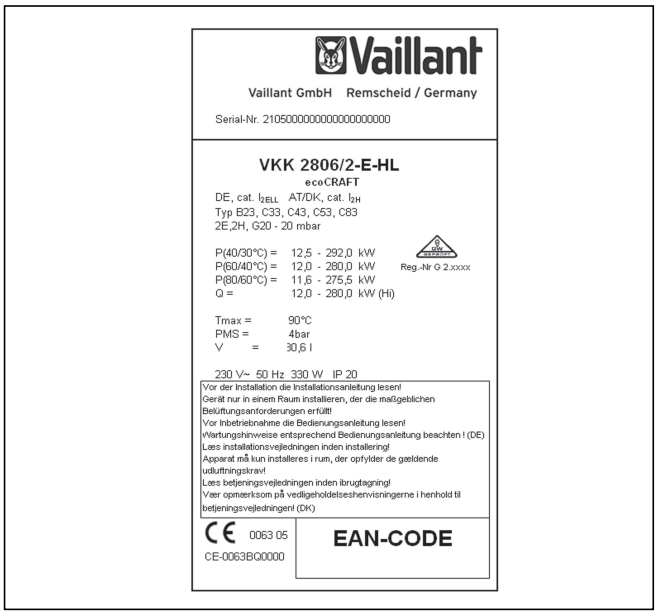

Abb. 1.1 Typenschild

2 Sicherheitshinweise

Verhalten im Notfall

Gefahr!
Gasgeruch! Vergiftungs- und Explosionsgefahr durch Fehlfunktion!

Bei Gasgeruch verhalten Sie sich bitte folgendermaßen:
- Kein Licht ein-/ausschalten.
- Keine anderen elektrischen Schalter betätigen.
- Kein Telefon im Gefahrenbereich benutzen.
- Keine offene Flamme benutzen (z. B. Feuerzeug, Streich holz).
- Nicht rauchen.
- Gasabsperrhahn schließen.
- Fenster und Türen öffnen.
- Mitbewohner warnen.
- Haus verlassen.
- Gasversorgungsunternehmen (GVU) oder Ihren anerkannten Fachhandwerksbetrieb benachrichtigen.

Sicherheitshinweise
Beachten Sie unbedingt die nachfolgenden Sicherheitshinweise und Vorschriften.

Gefahr!
Verpuffungsgefahr entzündlicher Gas-Luft-Gemische!
Verwenden oder lagern Sie keine explosiven oder leicht entflammbaren Stoffe (z. B. Benzin, Farben usw.) im Aufstellungsraum des Geräts.

Gefahr!
Vergiftungs- und Explosionsgefahr durch Fehlfunktion!
Die Sicherheitseinrichtungen dürfen keinesfalls außer Betrieb gesetzt werden und es dürfen auch keine Manipulationen dieser Einrichtungen versucht werden, die geeignet sind, ihre ordnungsgemäße Funktion zu beeinträchtigen.

Deshalb dürfen Sie keine Veränderungen vornehmen:
- am Gerät
- im Umfeld des Geräts
- an den Zuleitungen für Gas, Zuluft, Wasser und Strom
- an den Ableitungen für Abgas
- sowie am Sicherheitsventil und an der Ablaufleitung für das Heizungswasser.

Das Veränderungsverbot gilt ebenfalls für bauliche Gegebenheiten im Umfeld des Geräts, soweit diese Einfluss auf die Betriebssicherheit des Geräts haben können.
Beispiele hierfür sind:
- Öffnungen für Zuluft und Abgas müssen Sie freihalten. Achten Sie darauf, dass z. B. Abdeckungen der Öffnungen im Zusammenhang mit Arbeiten an der Außenfassade wieder entfernt werden.

Für Änderungen am Gerät oder im Umfeld müssen Sie in jedem Fall den anerkannten Fachhandwerksbetrieb hinzuziehen, da er hierfür zuständig ist.

Achtung!
Beschädigungsgefahr durch unsachgemäße Veränderungen!
Nehmen Sie unter keinen Umständen selbst Eingriffe oder Manipulationen am Gas-Heizkessel oder an anderen Teilen der Anlage vor.
Versuchen Sie niemals, Wartung oder Reparaturen am Gerät selbst durchzuführen.

- Zerstören oder entfernen Sie keine Verplombungen von Bauteilen. Nur anerkannte Fachhandwerker und der Werkskundendienst sind autorisiert, verplombte Bauteile zu verändern.

Achtung!
Beschädigungsgefahr!
Verwenden Sie keine Sprays, Lösungsmittel, chlorhaltigen Reinigungsmittel, Farben, Klebstoffe usw. in der Umgebung des Gerätes. Diese Stoffe können unter ungünstigen Umständen zu Korrosion - auch in der Abgasanlage - führen.

Aufstellung und Einstellung
Die Installation des Geräts darf nur von einem anerkannten Fachhandwerker durchgeführt werden. Dieser übernimmt auch die Verantwortung für die ordnungsgemäße Installation und Inbetriebnahme.
Dieser ist ebenfalls für Inspektion/Wartung und Instandsetzung des Geräts sowie für Änderungen der eingestellten Gasmenge zuständig.

Fülldruck der Heizungsanlage
Kontrollieren Sie in regelmäßigen Abständen den Fülldruck der Heizungsanlage.

Notstromaggregat
Ihr Fachhandwerker hat Ihren Gas-Heizkessel bei der Installation an das Stromnetz angeschlossen.
Falls Sie das Gerät bei Stromausfall mit einem Notstromaggregat betriebsbereit halten wollen, muss dieses in seinen technischen Werten (Frequenz, Spannung, Erdung) mit denen des Stromnetzes übereinstimmen und mindestens der Leistungsaufnahme Ihres Geräts entsprechen. Ziehen Sie hierzu bitte Ihren Fachhandwerksbetrieb zu Rate.

Frostschutz
Stellen Sie sicher, dass bei Ihrer Abwesenheit während einer Frostperiode die Heizungsanlage in Betrieb bleibt und die Räume ausreichend temperiert werden.

Achtung!
Frostschutz und Überwachungseinrichtungen sind nur aktiv, wenn der Netzschalter des Gerätes eingedrückt ist und grün leuchtet. Eine Anreicherung des Heizungswassers mit Frostschutzmitteln ist nicht zulässig. Dabei können Schäden an Dichtungen und Membranen sowie Geräusche im Heizbetrieb auftreten. Hierfür sowie für etwaige Folgeschäden können-wir keine Haftung übernehmen.

Ihr Gerät ist mit einer Frostschutzfunktion ausgestattet: Sinkt die Heizungs-Vorlauftemperatur bei eingeschaltetem Netzschalter unter 10 °C, geht das Gerät in Betrieb und heizt den Geräte-Heizkreis auf ca.20 °C auf.

Achtung!
Die Durchströmung der gesamten Heizungsanlage kann nicht gewährleistet werden.

Eine andere Möglichkeit des Frostschutzes besteht darin, die Heizungsanlage und das Gerät zu entleeren. Dabei muss sichergestellt sein, dass sowohl Anlage als auch Gerät vollständig entleert werden.
Ziehen Sie hierfür Ihren Fachhandwerksbetrieb zu Rate.

3 Hinweise zu Installation und Betrieb

3.1 Bestimmungsgemäße Verwendung

Die Vaillant ecoCRAFT-Geräte sind nach dem Stand der-Technik und den anerkannten sicherheitstechnischen Regeln gebaut. Dennoch können bei unsachgemäßer oder nicht bestimmungsgemäßer Verwendung Gefahren für Leib und Leben des Benutzers oder Dritter bzw. Beeinträchtigungen der Geräte und anderer Sachwerte entstehen.
Die Geräte sind als Wärmeerzeuger für Warmwasser-Zentralheizungsanlagen vorgesehen. Eine andere oder darüber hinausgehende Benutzung gilt als nichtbestimmungsgemäß. Für hieraus resultierende Schäden haftet der Hersteller/Lieferant nicht. Das Risiko trägt allein der Anwender.
Zur bestimmungsgemäßen Verwendung gehören auch das Beachten der Bedienungs- und der Installationsanleitung sowie aller weiteren mitgeltenden Unterlagen und das Einhalten der Inspektions- und Wartungsbedingungen.

Achtung!
Jede missbräuchliche Verwendung ist untersagt.

Die Geräte müssen von einem qualifizierten Fachhandwerker installiert werden, der für die Beachtung der bestehenden Vorschriften, Regeln und Richtlinien verantwortlich ist.

3.2 Anforderungen an den Aufstellort

Die Vaillant Gas-Heizkessel ecoCRAFT exclusiv müssen in Heizräumen installiert werden. Fragen Sie Ihren Fachhandwerker, welche aktuell gültigen nationalen Vorschriften zu beachten sind.
Der Aufstellort sollte durchgängig frostsicher sein. Wenn Sie dies nicht sicherstellen können, beachten Sie die in Kapitel 2 aufgeführten Frostschutzmaßnahmen.

Hinweis!
Ein Abstand des Geräts zu Bauteilen aus brennbaren Baustoffen bzw. zu brennbaren Bestandteilen ist nicht erforderlich, da bei Nennwärmeleistung des Geräts an der Gehäuseoberfläche eine niedrigere Temperatur auftritt als die max. zulässige von 85 °C.

Aus Gründen der Zugänglichkeit bei Wartungsarbeiten sollten die in der Wartungsanleitung empfohlenen Mindestabstände bei der Aufstellung beachtet werden.

3.3 Pflege

• Reinigen Sie die Verkleidung Ihres Geräts mit einem feuchten Tuch und etwas Seife.

Hinweis!
Verwenden Sie keine Scheuer- oder Reinigungsmittel, die die Verkleidung oder die Armaturen aus Kunststoff beschädigen könnten.

3.4 Recycling und Entsorgung

Sowohl Ihr Vaillant Gas-Heizkessel ecoCRAFT exclusiv als auch die zugehörige Transportverpackung bestehen zum weit-aus überwiegenden Teil aus recyclefähigen Rohstoffen.

3.4.1 Gerät

Sorgen Sie dafür, dass das Altgerät und ggf. vorhandene Zubehöre einer ordnungsgemäßen Entsorgung zugeführt werden.

3.4.2 Verpackung

Die Entsorgung der Transportverpackung überlassen Sie bitte dem Fachhandwerksbetrieb, der das Gerät installiert hat.

Hinweis!
Beachten Sie bitte die geltenden nationalen gesetzlichen Vorschriften.

3.5 Energiespartipps

Einbau einer witterungsgeführten Heizungsregelung
Witterungsgeführte Heizungsregelungen regulieren in Abhängigkeit von der jeweiligen Außentemperatur die Heizungs-Vorlauftemperatur. Es wird nicht mehr Wärme erzeugt, als benötigt wird. Hierzu muss am witterungsgeführten Regler die der jeweiligen Außentemperatur

zugeordnete Heizungs-Vorlauftemperatur eingestellt werden. Diese Einstellung sollte nicht höher sein, als es die Auslegung der Heizungsanlage erfordert.
Normalerweise wird die richtige Einstellung durch Ihren Fachhandwerksbetrieb vorgenommen. Durch integrierte Zeitprogramme werden gewünschte Heiz- und Absenkphasen (z. B. nachts) automatisch ein- und ausgeschaltet.
Witterungsgeführte Heizungsregelungen stellen in Verbindung mit Thermostatventilen die wirtschaftlichste Form der Heizungsregelung dar.

Absenkbetrieb der Heizungsanlage
Senken Sie die Raumtemperatur für die Zeiten Ihrer Nachtruhe und Abwesenheit ab. Dies lässt sich am einfachsten und zuverlässigsten durch Regelgeräte mit individuell wählbaren Zeitprogrammen realisieren.
Stellen Sie während der Absenkzeiten die Raumtemperatur ca. 5 °C niedriger ein als während der Vollheizzeiten. Ein Absenken um mehr als 5 °C bringt keine weitere Energieersparnis, da dann für die jeweils nächste Vollheizperiode erhöhte Aufheizleistungen erforderlich wären. Nur bei längerer Abwesenheit, z. B. Urlaub, lohnt es sich, die Temperaturen weiter abzusenken. Achten Sie aber im Winter darauf, dass ein ausreichender Frostschutz gewährleistet bleibt.

Raumtemperatur
Stellen Sie die Raumtemperatur nur so hoch ein, dass diese für Ihr Behaglichkeitsempfinden gerade ausreicht. Jedes Grad darüber hinaus bedeutet einen erhöhten Energieverbrauch von etwa 6 %.
Passen Sie auch die Raumtemperatur dem jeweiligen Nutzungszweck des Raums an. Zum Beispiel ist es normalerweise nicht erforderlich, Schlafzimmer oder selten benutzte Räume auf 20 °C zu heizen.

Einstellen der Betriebsart
In der wärmeren Jahreszeit, wenn die Wohnung nicht beheizt werden muss, empfehlen wir Ihnen, die Heizung auf Sommerbetrieb zu schalten. Der Heizbetrieb ist dann ausgeschaltet, jedoch bleiben das Gerät bzw. die Anlage betriebsbereit für die Warmwasserbereitung.

Gleichmäßig heizen
Häufig wird in einer Wohnung mit Zentralheizung lediglich ein einziger Raum beheizt. Über die Umschließungsflächen dieses Raums, also Wände, Türen, Fenster, Decke, Fußboden, werden die unbeheizten Nachbarräume unkontrolliert mitbeheizt und es geht ungewollt Wärmeenergie verloren. Die Leistung des Heizkörpers dieses einen beheizten Raums ist für eine solche Betriebsweise natürlich nicht mehr ausreichend.
Die Folge ist, dass sich der Raum nicht mehr genügend erwärmen lässt und ein unbehagliches Kältegefühl entsteht (übrigens entsteht derselbe Effekt, wenn Türen zwischen beheizten und nicht- oder eingeschränkt beheizten Räumen geöffnet bleiben).
Das ist falsches Sparen: Die Heizung ist in Betrieb und trotzdem ist das Raumklima nicht behaglich warm. Ein größerer Heizkomfort und eine sinnvollere Betriebsweise werden erreicht, wenn alle Räume einer Wohnung gleichmäßig und entsprechend ihrer Nutzung beheizt werden. Übrigens kann auch die Bausubstanz leiden, wenn Gebäudeteile nicht oder nur unzureichend beheizt werden.

Thermostatventile und Raumtemperaturregler
Es sollte heute selbstverständlich sein, an allen Heizkörpern Thermostatventile anbringen zu lassen. Sie halten die einmal eingestellte Raumtemperatur exakt ein. Mit Hilfe von Thermostatventilen in Verbindung mit einem Raumtemperaturregler (oder witterungsgeführtem Regler) können Sie die Raumtemperatur Ihren individuellen Bedürfnissen anpassen und erzielen eine wirtschaftliche Betriebsweise Ihrer Heizungsanlage.
Lassen Sie in dem Zimmer, in dem sich Ihr Raumtemperaturregler befindet, stets alle Heizkörperventile voll geöffnet, da sich die beiden Regeleinrichtungen sonst gegenseitig beeinflussen und die Regelqualität beeinträchtigt werden kann.
Häufig ist folgendes Benutzerverhalten zu beobachten: Sobald es im Raum zu warm wird, werden die Thermostatventile zugedreht (oder der Raumthermostat auf eine geringere Temperatur eingestellt). Wird es nach einer Weile dann wieder zu kalt, wird das Thermostatventil wieder aufgedreht.
Dies ist nicht erforderlich, da die Temperaturregulierung durch das Thermostatventil selbst übernommen wird: Steigt die Raumtemperatur über den am Fühlerkopf eingestellten Wert, schließt das Thermostatventil automatisch, bei Unterschreiten des eingestellten Werts öffnet es wieder.

Regelgeräte nicht verdecken
Verdecken Sie Ihr Regelgerät nicht durch Möbel, Vorhänge oder andere Gegenstände. Es muss die zirkulierende Raumluft ungehindert erfassen können. Verdeckte Thermostatventile können mit Fernfühler ausgestattet werden und bleiben dadurch weiter funktionsfähig.

Angemessene Warmwasser-Temperatur
Das warme Wasser sollte nur so weit aufgeheizt werden, wie es für den Gebrauch notwendig ist. Jede weitere Erwärmung führt zu unnötigem Energieverbrauch, Warmwasser-Temperaturen von mehr als 60 °C außerdem zu verstärktem Kalkausfall.

Bewusster Umgang mit Wasser
Ein bewusster Umgang mit Wasser kann die Verbrauchskosten erheblich senken.

Zum Beispiel Duschen statt Wannenbad: Während für ein Wannenbad ca. 150 Liter Wasser gebraucht werden, benötigt eine mit modernen, Wasser sparenden Armaturen ausgestattete Dusche lediglich etwa ein Drittel dieser Wassermenge.
Übrigens: Ein tropfender Wasserhahn verschwendet bis zu 2000 Liter Wasser, eine undichte Toilettenspülung bis zu 4000 Liter Wasser im Jahr. Dagegen kostet eine neue Dichtung jeweils nur wenige Euro-Cent.

Zirkulationspumpen nur bei Bedarf laufen lassen
Häufig sind Warmwasser-Rohrleitungssysteme mit sogenannten Zirkulationspumpen ausgestattet. Diese sorgen für einen ständigen Umlauf von Warmwasser im Rohrleitungssystem, so dass auch bei weit entfernten Zapfstellen sofort warmes Wasser zur Verfügung steht.
Auch in Verbindung mit dem Vaillant ecoCRAFT exclusiv können solche Zirkulationspumpen eingesetzt werden. Sie bringen zweifellos eine Komforterhöhung bei der Warmwasserbereitung. Bedenken Sie aber auch, dass diese Pumpen Strom verbrauchen. Außerdem kühlt sich das ungenutzt umlaufende Warmwasser auf seinem Weg durch die Rohrleitungen ab und muss dann wieder nachgeheizt werden. Zirkulationspumpen sollten daher nur zeitweise betrieben werden, nämlich dann, wenn tatsächlich Warmwasser im Haushalt benötigt wird.
Mit Hilfe von Schaltuhren, mit denen die meisten Zirkulationspumpen ausgestattet sind bzw. nachgerüstet werden können, können individuelle Zeitprogramme eingestellt werden. Oft bieten auch witterungsgeführte Regler über Zusatzfunktionen die Möglichkeit, Zirkulationspumpen zeitlich zu steuern. Fragen Sie Ihren Fachhandwerks betrieb.

Lüften der Wohnräume
Öffnen Sie während der Heizperiode die Fenster nur zum Lüften und nicht zur Temperaturregelung. Eine kurze Stoßlüftung ist wirkungsvoller und energiesparender als lange offenstehende Kippfenster. Wir empfehlen daher, die Fenster kurzzeitig voll zu öffnen. Schließen Sie während des Lüftens alle im Raum befindlich Thermostatventile bzw. stellen Sie einen vorhandenen Raumthermostaten auf Minimaltemperatur ein. Durch diese Maßnahmen ist ein ausreichender Luftwechsel, ohne unnötige Auskühlung und Energieverlust gewährleistet (z. B. durch ungewollte Heizungseinschaltung während des Lüftens).

4 Bedienung

4.1 Prüfungen vor Inbetriebnahme

4.1.1 Absperreinrichtungen öffnen

Hinweis!
Die Absperreinrichtungen sind nicht im Lieferumfang Ihres Gerätes enthalten. Sie werden bauseitig durch Ihren Fachhandwerker installiert. Dieser sollte Ihnen die Lage und die Handhabung dieser Bauteile erklären.

4.1.2 Wasserstand kontrollieren

- Kontrollieren Sie den Wasserstand (Fülldruck) der Anlage am Manometer außerhalb des Kessels.

Ihr Fachhandwerker hat Ihnen den Montageort des Manometers gezeigt. Es ist nicht in Ihrem Gerät integriert. Für einen einwandfreien Betrieb der Heizungsanlage soll bei kalter Anlage der Zeiger am Manometer bei ca. 3 bar Fülldruck stehen. Steht er unterhalb von0,8 bar, füllen Sie bitte Wasser nach.
Im Gerät ist ein Wasserdruckschalter integriert, der bei einem Anlagendruck < 0,2 bar verhindert, dass der Kessel in Betrieb geht. Dies wird im Display mit **E26** angezeigt. Ab einem Wasserdruck > 0,8 bar erlischt die Fehleranzeige.
Erstreckt sich die Heizungsanlage über mehrere Stockwerke, so kann ein höherer Fülldruck der Anlage erforderlich sein. Fragen Sie hierzu Ihren Fachhandwerker.

4.2 Übersicht über das Bedienfeld

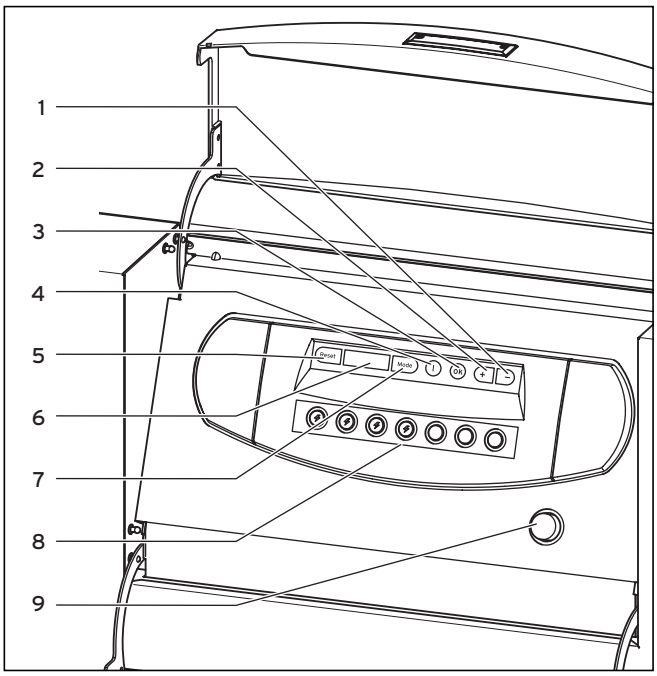

Abb. 4.1 Bedienelemente

Die Bedienelemente haben folgende Funktionen:

1/2 +/- Tasten: Nach dem Aufrufen der Parameter werden über die Tasten „+“ und „-“ die einzelnen Werte verändert.
3 OK-Taste: Alle Änderungen müssen durch Betätigen der OK-Taste gespeichert werden. Zur Rückmeldung der Speicherung blinken die Zahlen.
4 Informationstaste - i: Nachdem man den gewünschten Modus aufgerufen hat, können durch kurzes Drücken der i-Taste die einzelnen Parameter des jeweiligen Modus aufgerufen werden.
5 Reset-Taste: Eine Funktionsstörung, angezeigt durch eine blinkende Anzeige auf dem Display, wird durch Drücken der Reset-Taste entstört. Tritt die Störung wieder auf, muss der Kundendienst verständigt wer-den.
6 Display zur Anzeige der aktuellen Betriebsart, der Menüebene oder bestimmter Zusatzinformationen
7 Mode-Taste zum Auswählen der verschiedenen Menü-Ebenen.
8 Verriegelungs-Anzeigen für die einzelnen Brennermodule (Entstörung siehe Kap. 5.1).
9 Taster zum Ein- und Ausschalten des Gerätes

4.3 Gerät ein- und ausschalten

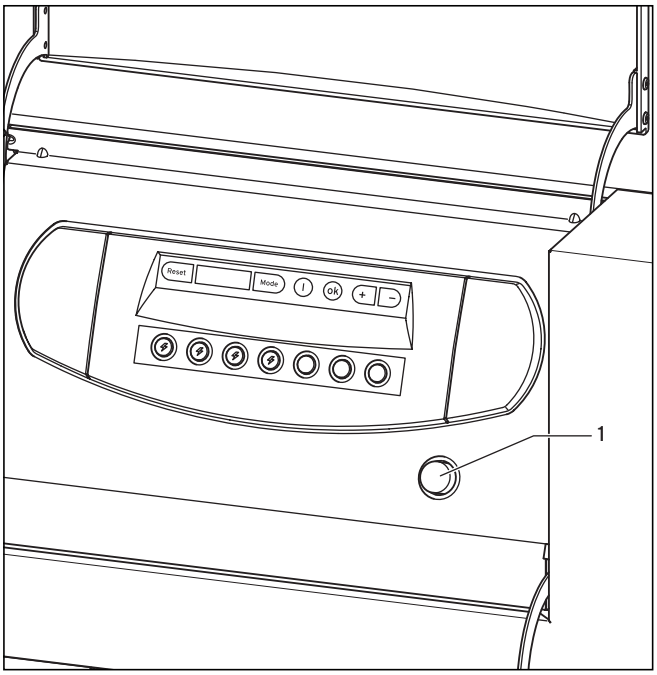

Abb. 4.2 Gerät ein- und ausschalten

Achtung!
Der Netzschalter darf nur eingeschaltet werden, wenn die Heizungsanlage ordnungsgemäß mit-Wasser gefüllt ist. Bei Nichtbeachtung können Pumpe und Wärmetauscher beschädigt werden.

Mit dem Taster (**1**) schalten Sie das Gerät ein und aus.

Wenn der Taster (**1**) eingedrückt ist und leuchtet, ist das Gerät eingeschaltet und mit Spannung versorgt.

Wenn der Taster (**1**) nicht eingedrückt ist und nicht leuchtet, ist das Gerät ausgeschaltet und vom Netz getrennt.

Achtung!
Frostschutz- und Überwachungseinrichtungen sind nur aktiv, wenn der Netzschalter des Gerätes eingedrückt ist und grün leuchtet.

Um diese Sicherheitseinrichtungen nicht abzuschalten, sollten Sie Ihr Heizgerät über das Regelgerät ein- und ausschalten. Informationen dazu finden Sie in der entsprechenden Bedienungsanleitung.

Hinweis!
Bei längerer Außerbetriebnahme (z. B. Gebäudesanierung) sollten Sie zusätzlich den Gasabsperrhahn schließen. Beachten Sie in diesem Zusammenhang auch die Hinweise zum Frostschutz in Kapitel 2.

4.4 Bedienfeld mit Multifunktionsanzeige

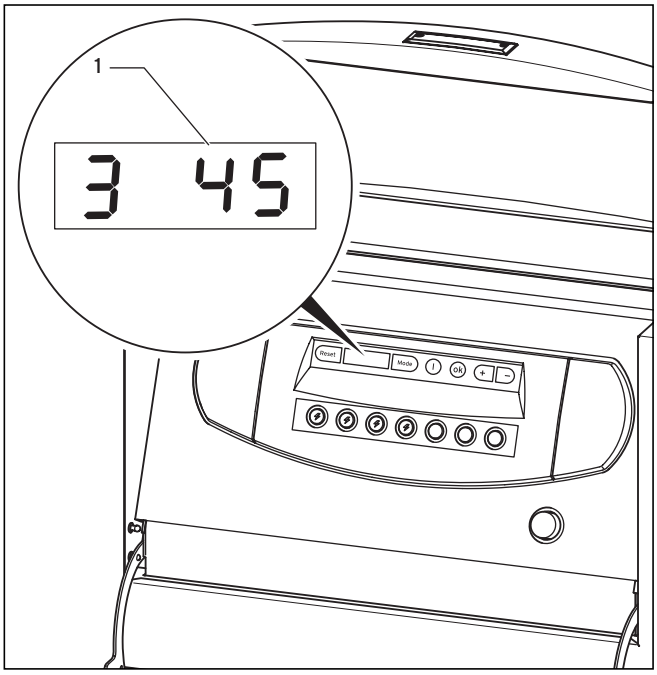

Abb. 4.3 Displayanzeige im Normalbetrieb

Die ecoCRAFT Geräte sind mit einem digitalen Informations- und Analyse-System ausgestattet. Dieses System gibt Ihnen Informationen über den Betriebszustand Ihres Gerätes und hilft Ihnen bei der Beseitigung von Störungen.

Im betriebsbereiten Zustand und bei Brennerbetrieb wird im Display ein einziffriger Betriebscode angezeigt. Dieser gibt den aktuellen Betriebszustand des Kessels sowie die aktuelle Temperatur am Vorlaufsammler an, z. B.:

„3 45“ =	Brenner im Heizbetrieb	„3“,
	Vorlauftemperatur	„45 °C“

Betriebsanzeigen
Die Betriebsanzeige liefert Ihnen Informationen über den Betriebszustand Ihres Gerätes. Die Betriebscodes 1, 2 und 5 erscheinen beim Start jedes einzelnen Moduls. Der Betriebsanzeige wird die Nummer des jeweiligen Moduls vorangestellt.
Folgende Anzeigen kommen im Normalbetrieb vor:

Betriebscode	Funktionsbeschreibung
0	Standby, keine Wärmeanforderung
1	Der Ventilator des entsprechenden Moduls startet und spült die Brennkammer vor
2	Die Zündung ist aktiv, der Brenner zündet durch
3	Der Brenner brennt im Heizbetrieb
4	Der Brenner brennt im Brauchwasserbetrieb
5	Der Luftdruckwächter schaltet durch
6	Regelabschaltung des Brenners im Heizbetrieb
7	Pumpennachlauf, Heizungspumpe
8	Pumpennachlauf, Ladepumpe WW-Speicher
9	Regelabschaltung des Brenners im Brauchwasserbetrieb

Tab. 4.1 Betriebscodes

Bei einer Störung blinkt die Fehlermeldung abwechselnd mit der Grundanzeige (siehe Kap. 5).

Übersicht über die Bedienebenen

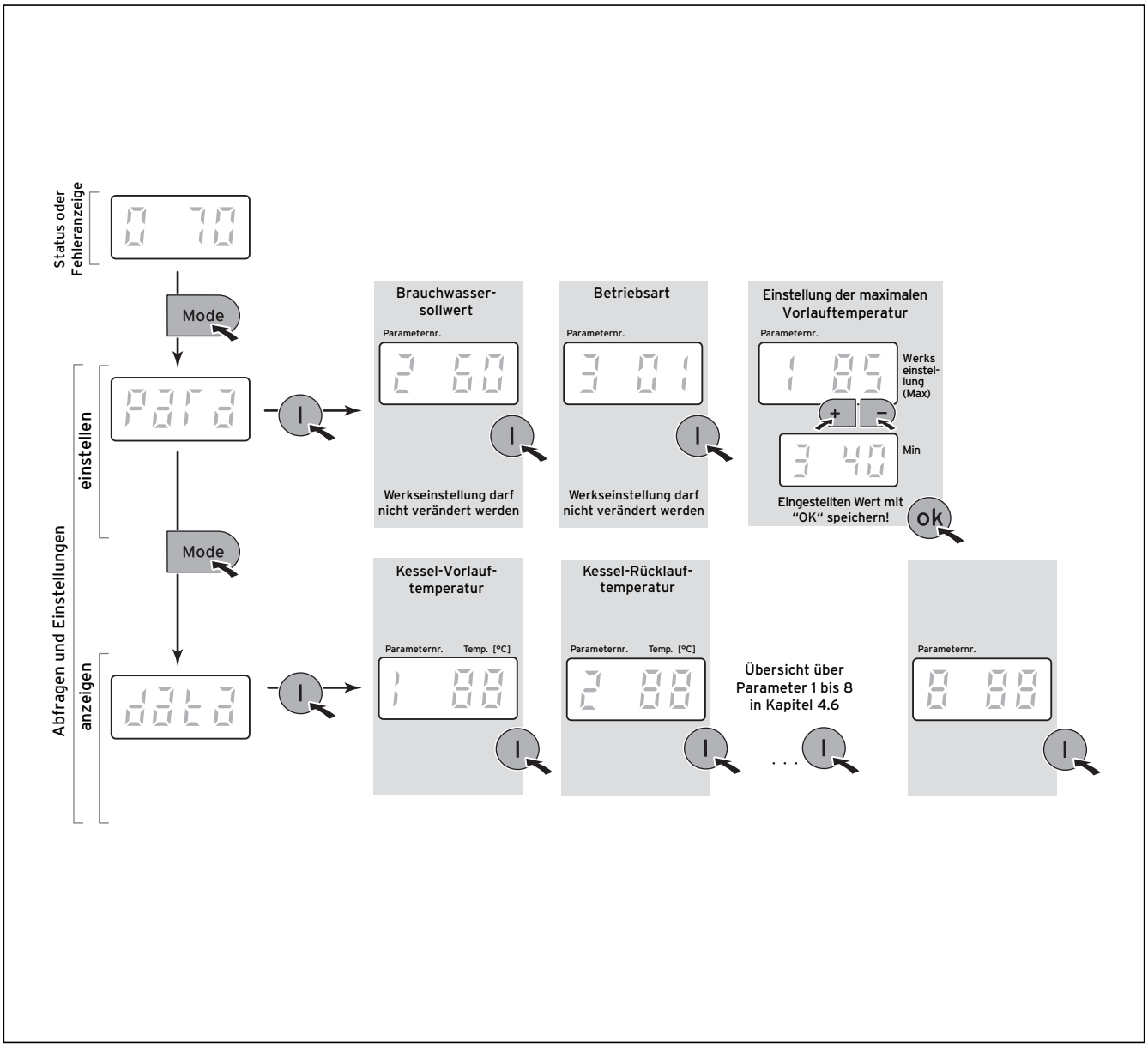

Abb. 4.4 ecoCRAFT exclusiv, Übersicht über die Bedienebenen

4.5 Einstellungen für den Heiz- und Warmwasserbetrieb

Fast alle Einstellungen zur Anpassung Ihres Kessels an die Heizungsanlage sind werkseitig voreingestellt oder von Ihrem Fachhandwerker an Ihre Heizungsanlage angepaßt worden.
Verändern Sie keine voreingestellten Werte des Kessels! Alle Schaltzeiten und Temperaturen zur individuellen Anpassung des Heizsystems an Ihre Ansprüche können Sie am Regelgerät einstellen. Beachten Sie dabei die entsprechende Bedienungsanleitung.

Die folgende Einstellung können Sie an Ihrem Kessel selber einstellen.

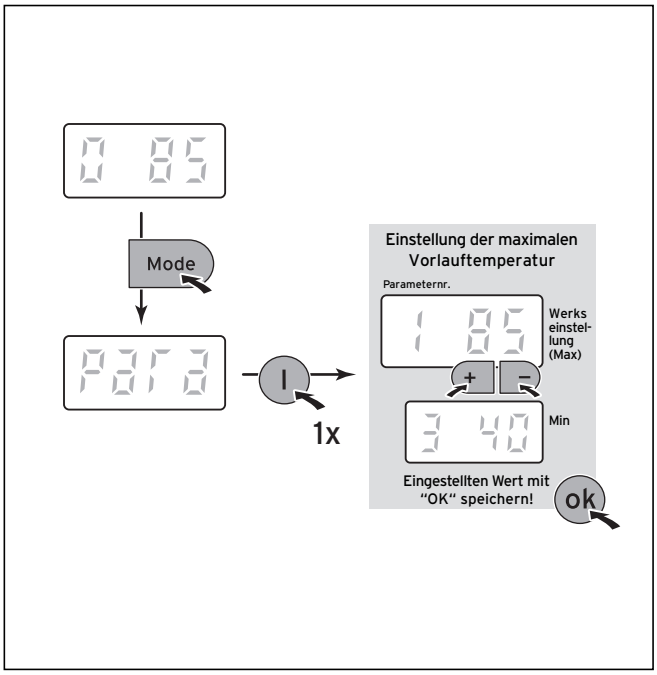

Abb. 4.5 Vorlauftemperatur-Einstellung ohne Heizungsregler

Maximale Vorlauftemperatur einstellen
Die maximale Vorlauftemperatur kann in der Parameterebene unter dem Punkt 3 zwischen 30 und 90 °C eingestellt werden.

Achtung!
Zur Vermeidung von Fehlfunktionen dürfen alle anderen Einstellungen in der Parameterebene nicht verändert werden.

4.6 Diagnosemodus

Im Diagnosemodus können Sie sich einzelne Parameter des Heizkessels anzeigen lassen. Veränderungen an diesen Einstellungen sind nicht möglich.

- Drücken sie zweimal die Mode-Taste, um den Diagnosemodus „**data**“ zu aktivieren.
- Durch wiederholtes Drücken der i-Taste können Sie nacheinander folgende Parameter abfragen:

Anzeige	Bedeutung	Einheit
1	Kessel-Vorlauftemperatur	°C
2	Kessel-Rücklauftemperatur	°C
3	Keine Funktion	–
4	Keine Funktion	–
5	Keine Funktion	–
6	Sollwert Vorlauftemperatur	°C
7	Sollwert Ventilatordrehzahl	min^{-1}
8	Kapazitätsanfrage, 1 Modul (40 kW = 100 %)%z. B. 250 % -> 2,5 x 40 kW = 100 kW	%

Tab. 4.2 Parameter im Diagnosemodus

Falls unter einem dieser Punkte ein negativer Wert angezeigt wird, ist der entsprechende Fühler nicht am Kessel angeschlossen.
Der Fühler ist in diesem Fall entweder für die Regelung Ihrer Heizungsanlage nicht erforderlich oder er ist am Heizungsregler angeschlossen und kann dort angezeigt werden. Beachten Sie dazu die entsprechende Bedienungsanleitung.

5 Störungsbehebung

Falls der Kessel nicht in Betrieb geht, prüfen Sie zuerst die folgenden Punkte:
- Ist der Gasabsperrhahn geöffnet?
- Ist der Anlagenfülldruck ausreichend?
- Ist die Stromversorgung eingeschaltet?
- Ist der Netzschalter eingeschaltet?
- Ist das Regelgerät richtig eingestellt?

Falls der Kessel nach der Prüfung dieser Punkte nicht ordnungsgemäß in Betrieb geht, ziehen Sie einen anerkannten Fachhandwerksbetrieb zwecks Überprüfung des Gerätes hinzu.

5.1 Zurücksetzen einer Störung

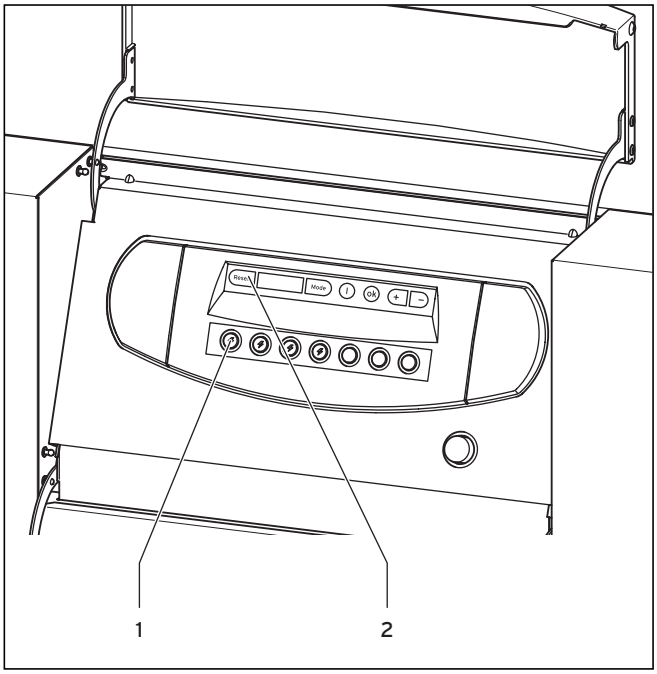

Abb. 5.1 Entstörung

Eine Störung an einem Kesselmodul wird durch die entsprechende rote Modul-Entstörtaste (**1**) am Bedienfeld angezeigt.
Zur Entstörung des Kessels gehen sie folgendermaßen vor:
- Entstören Sie zunächst das entsprechende Modul durch Drücken der jeweiligen roten Modul-Entstörtaste (**1**) am Bedienfeld.
- Entstören Sie anschließend die Geräteelektronik über die RESET-Taste (**2**) neben dem Display.
- Wiederholen Sie den Vorgang, falls nach dem Neustart des Gerätes die Störung weiterhin angezeigt wird.

Der Kessel führt einen Selbsttest durch. Nach erfolgreicher Entstörung erscheint in der Multifunktionsanzeige die Grundanzeige.

Gefahr!
Falls das Gerät nach dem dritten Entstörversuch immer noch außer Betrieb geht, muss ein anerkannter Fachhandwerksbetrieb zwecks Überprüfung zu Rate gezogen werden.

6 Pflege und Wartung

6.1 Pflege

Reinigen Sie die Verkleidung Ihres Gerätes mit einem feuchten Tuch und etwas Seife. Verwenden Sie keine Scheuer- oder Reinigungsmittel, die die Verkleidung oder die Armaturen aus Kunststoff beschädigen könnten.

6.2 Wartung

Jede Maschine benötigt nach einer bestimmte Betriebszeit Pflege und Wartung, damit sie stets sicher und zuverlässig arbeitet. Regelmäßige Wartungen schaffen die Voraussetzung für dauernde Betriebsbereitschaft, Zuverlässigkeit und hohe Lebensdauer Ihres Vaillant ecoCRAFT exclusiv.
Ein gut gewartetes Heizgerät arbeitet mit besserem Wirkungsgrad und daher wirtschaftlicher.
Erforderlich für dauernde Betriebsbereitschaft und -sicherheit, Zuverlässigkeit und hohe Lebensdauer ist eine jährliche Inspektion/Wartung des Gerätes.

Gefahr!
Versuchen Sie niemals, selbst Wartungsarbeiten oder Reparaturen an Ihrem Heizgerät durchzuführen. Beauftragen Sie damit einen anerkannten Fachhandwerksbetrieb. Wir empfehlen den Abschluss eines Wartungsvertrages*.
Unterlassene Wartung kann die Betriebssicherheit des Gerätes beeinträchtigen und zu Sach- und Personenschäden führen.

*** Wartungsvertrag Vollservice STANDARD PLUS (nur gültig in der Schweiz)**

Folgende Leistungen sind enthalten:
- Amtliche Abgasmessung alle zwei Jahre
- Jährliche Wartung–Arbeits- und Anfahrtskosten bei allen fälligen Reparaturen
- Garantieverlängerung auf fünf Jahre

6.3 Anlagendruck kontrollieren

Für einen einwandfreien Betrieb der Heizungsanlage soll bei kalter Anlage der Zeiger am Manometer bei ca. 3 bar Fülldruck stehen. Steht er unterhalb von0,8 bar, füllen Sie bitte Wasser nach. Beachten Sie die Wasserqualität und die Carbonathärte des Füllwassers.
Im Gerät ist ein Wasserdruckschalter integriert, der bei einem Anlagendruck < 0,2 bar verhindert, dass der Kessel in Betrieb geht. Dies wird im Display mit **E26** angezeigt. Ab einem Wasserdruck > 0,8 bar erlischt die Fehleranzeige.
Erstreckt sich die Heizungsanlage über mehrere Stockwerke, so können höhere Werte für den Wasserstand der Anlage am Manometer erforderlich sein. Fragen Sie hierzu Ihren Fachhandwerksbetrieb.

6.4 Gerät/Heizungsanlage füllen

Achtung!
Verwenden Sie zum Füllen der Heizungsanlage nur Wasser, das die Anforderungen der VDI-Richtlinie 2035 erfüllt.
Der Zusatz von chemischen Mittel wie z.B. Frost- und Korrosionsschutzmitteln (Inhibitoren) ist nicht zulässig.

Informationen zum Auffüllen und Nachfüllen der Heizungsanlage erhalten Sie von Ihrem anerkannten Fachhandwerksbetrieb.

Zum Befüllen der Anlage gehen Sie bitte wie folgt vor:
- Öffnen Sie alle Thermostatventile der Anlage.
- Verbinden Sie den Füll- und Entleerungshahn der Anlage mittels eines Schlauches mit einem Kaltwasser-Zapfventil. (Ihr Fachhandwerker sollte Ihnen die Füllarmaturen gezeigt und das Auffüllen bzw. Entleeren der Anlage erklärt haben.)
- Drehen Sie Füllhahn und Zapfventil langsam auf und füllen Sie solange Wasser nach, bis der erforderliche Anlagendruck am Manometer erreicht ist.
- Schließen Sie das Zapfventil.
- Entlüften Sie alle Heizkörper.
- Prüfen Sie anschließend nochmals den Druck der Anlage (ggf. Füllvorgang wiederholen).
- Schließen Sie die Fülleinrichtung und entfernen Sie den Füllschlauch.

6.5 Mess- und Kontrollarbeiten durch den Schornsteinfeger

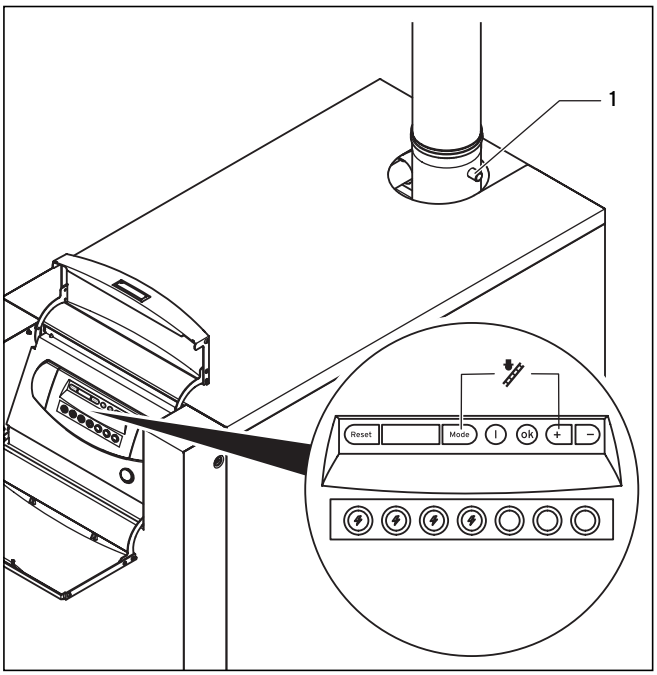

Abb. 6.1 Schornsteinfeger-Messung/Feuerungskontrolle

Die Prüföffnung ist bauseits in der Abgasanlage installiert.
Bei Verwendung eines Vaillant Abgasrohradapters für Vaillant-Kunststoff-Abgassysteme (Zubehör) befindet sich eine weitere Prüfmöglichkeit (**1**) an der rechten Gerätseite hinten, kurz über dem Verkleidungsdeckel.

Falls ein Vaillant Heizungsregler calorMATIC angeschlossen ist, aktivieren Sie dort den „Schornsteinfegerbetrieb", um die Messungen durchzuführen.
Falls die Heizungsanlage mit einem Regelgerät betrieben wird, an dem „Schornsteinfegerbetrieb" nicht eingeschaltet werden kann, können Sie den Kessel über eine Tastenkombination auf die maximale Leistung einstellen.

- Halten Sie dazu die Tasten „**Mode**" und „**+**" für fünf Sekunden gedrückt.

☞ **Hinweis!**
Nach 15 Minuten wird das Prüfprogramm automatisch verlassen.

Alle Brennermodule werden auf Volllast geschaltet.
- Nehmen Sie die Messungen frühestens nach 2 Minuten Betriebsdauer des Gerätes vor.

7 Kundendienst

Werkskundendienst Deutschland
Vaillant Profi-Hotline 018 05/9 99-120

Werkskundendienst Österreich
Täglich von 0 bis 24.00 Uhr erreichbar,
österreichweit zum Ortstarif,
an 365 Tagen im Jahr: 05 7050-2000

Vaillant GmbH Werkskundendienst (Schweiz)
Dietikon: Telefon: (044) 744 29 - 39
Telefax: (044) 744 29 - 38
Fribourg: Téléfon: (026) 409 72 - 17
Téléfax: (026) 409 72 - 19

Herstellergarantie Deutschland/Österreich
Herstellergarantie gewähren wir nur bei Installation durch einen anerkannten Fachhandwerksbetrieb.
Dem Eigentümer des Gerätes räumen wir eine Werksgarantie entsprechend den landesspezifischen Vaillant Geschäftsbedingungen ein (für Österreich: **Die aktuellen Garantiebedingungen sind in der jeweils gültigen Preisliste enthalten - siehe dazu auch www.vaillant.at**). Garantiearbeiten werden grundsätzlich nur von unserem Werkskundendienst (Deutschland, Österreich) oder durch einen anerkannten Fachhandwerksbetrieb (Schweiz) ausgeführt. Wir können Ihnen daher etwaige Kosten, die Ihnen bei der Durchführung von Arbeiten an dem Gerät während der Garantiezeit entstehen, nur dann erstatten, falls wir Ihnen einen entsprechenden Auftrag erteilt haben und es sich um einen Garantiefall handelt.

Werksgarantie Schweiz
Werksgarantie gewähren wir nur bei Installation durch einen anerkannten Fachhandwerksbetrieb. Dem Eigentümer des Gerätes räumen wir eine Werksgarantie entsprechend den landesspezifischen Vaillant Geschäftsbedingungen und den entsprechend abgeschlossenen Wartungsverträgen ein.
Garantiearbeiten werden grundsätzlich nur von unserem Werkskundendienst ausgeführt.

Vaillant GmbH
Riedstrasse 10 ▪ Postfach 86 ▪ CH-8953 Dietikon 1 ▪ Telefon 044 744 29 29
Telefax 044 744 29 28 ▪ Kundendienst Tel. 044 744 29 39 ▪ Telefax 044 744 29 38
Techn. Vertriebssupport Tel. 044 744 29 19 ▪ info@vaillant.ch ▪ www.vaillant.ch

Vaillant Austria GmbH
Forchheimergasse 7 ▪ A-1230 Wien ▪ Telefon 05/7050-0
Telefax 05/7050-1199 ▪ www.vaillant.at ▪ info@vaillant.at

Vaillant GmbH
Berghauser Str. 40 ▪ 42859 Remscheid ▪ Telefon 0 21 91/18-0
Telefax 0 21 91/18-28 10 ▪ www.vaillant.de ▪ info@vaillant.de

0020017172_00 DE; AT; CHDE 03 2006